

Ressort: Politik

Weidmann: Keine direkten Transfers der Bundesbank an Griechenland

Frankfurt/Main, 28.11.2012, 07:08 Uhr

GDN - Bundesbank-Präsident Jens Weidmann hat klargestellt, dass die neue Einigung für die Griechenland-Hilfen keine direkten Transfers der Notenbank an den Krisenstaat enthält. "Über die Verwendung des Bundesbankgewinns wie auch anderer Einnahmen des Bundes entscheidet der Bundestag", sagte Weidmann der "Welt".

Insofern sei es auch Sache der Politik, über erwartete Gewinne aus griechischen Staatsanleihen in der Bilanz der Notenbank zu entscheiden. Gleichzeitig betonte Weidmann, dass noch unklar sei, inwiefern die Bundesbank mit den Staatspapieren des Krisenlandes tatsächlich Gewinne machen wird. "Die Einnahmen aus Beständen griechischer Staatsanleihen durchlaufen wie andere Einnahmen die Gewinn- und Verlustrechnung der Bundesbank", sagte der Notenbanker. "Über die Gewinnabführung an den Bund wird jeweils im Februar entschieden. Dabei ist auch eine angemessene Vorsorge für die Risiken in der Bilanz zu berücksichtigen." Die Risikovorsorge im Zahlenwerk der Bundesbank fällt ähnlich wie bei einer Geschäftsbank grundsätzlich umso höher aus, je größer die Gefahr eines Zahlungsausfalls Griechenlands trotz der neuerlichen Hilfen angesehen wird.

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-3147/weidmann-keine-direkten-transfers-der-bundesbank-an-griechenland.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619